

## Bessere berufliche Bildung durch Kooperation

Kongress StandLandBio  
Nürnberg Februar 2017



Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Was Sie erwartet?

- Warum ist das Thema für Kommunen wichtig?
- Berufliche Bildung? Für wen?
- Was plant (unterstützt) die Bundesregierung?
- Was wäre wünschenswert, sinnvoll und machbar?

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Warum?

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

- weil Bio die Städte braucht (70 % der Deutschen leben in Städten)
  - weil die Städte dazu Bio leben (und Biolebensmittel einsetzen) müssen
  - weil das nur geht, wenn entsprechendes Wissen vorliegt
- und generell, weil Wissen bildet und Bildung die Basis eines verantwortungsbewusstes Handelns ist

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Warum?

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

BAVERNREGEL NR. 3

*Zu viel Dünger auf dem Feld geht erst ins Wasser, dann ins Geld.*

BAVERNREGEL NR. 6

*Ohne Blumen auf der Wiese geht's der Biene richtig miese.*

Plakate aus der Kampagne des BMU 2017

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Warum?

**Durchschnitts-  
verzehr je Woche  
einer Auswahl von  
Lebensmittel  
2013**

➔

Durchschnittsverzehr (1 Woche, pro Kopf) einer Auswahl von Lebensmitteln im Jahr 2013

www.oekolandbau.nrw.de

←

**Durchschnitts-  
verzehr je Woche  
einer Auswahl von  
Lebensmittel  
2050 nach großer  
Energiewende**

## Warum?

**Kursbuch  
Agrarwende 2050**  
Ökologisierte Landwirtschaft in Deutschland

www.greenpeace.de

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

Fazit der Greenpeace-Studie:

Selbst wenn wir die Landwirtschaft in Deutschland „nur“ ökologisieren wollen (Umweltschäden vermeiden, keine Voll-Umstellung auf Ökolandbau), müssen wir die Ernährung umstellen (z. B. weniger Fleisch essen), wenn Deutschland sich von den eigenen Flächen ernähren möchte.

GREENPEACE

www.oekolandbau.nrw.de

## Warum?

...

- weil wir alle mehr übereinander als miteinander reden!
- weil die Menschen die Folgen des eigenen Handelns kennen müssen (um was zu ändern)
- weil wir leider zu sehr in unseren jeweiligen Arbeitsumfeldern isoliert tätig sind (Erzeugung, Verarbeitung, Handel, Kommunen etc.)
- aber auch ...

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Warum?

...

- weil eine ökologische Landwirtschaft Umwelt und Trinkwasser schützt,
- weil einer regionaler Bezug der Lebensmittel Wertschöpfung in der Region lässt,
- weil Essen besser schmeckt, wenn ich weiß wo's herkommt und
- weil nur ein Bewusstsein für die Zusammenhänge etwas verändern kann

**➔ Bildung ist wichtig, hier geht's aber nur um die berufliche Bildung!**

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Berufliche Bildung – für wen? (Weiterbildung ausdrücklich inbegriffen)

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

(keine Anspruch auf Vollständigkeit)

- Landwirte und Gärtner – für mehr Umsteller und erfolgreiche Bioerzeuger!
- Hochschulabsolventen – für offene Lehrer und Berater (Multiplikatoren) in allen Bereichen (Landwirtschaft, Bildung, Ernährungsberatung, uvam)
- Köche und Kantinenchefs – für mutige Entscheider und Experten, die mit Bioprodukten umgehen können
- Behördenchefs, Verwaltungsleute, Politiker – für Verantwortliche, die erkennen, welche Chancen eine regionale Öko(land)wirtschaft bietet
- Lebensmittelverarbeiter – für Menschen, eine verantwortliche Verarbeitung von Lebensmittel
- Lebensmittel- und Naturkosthändler – für den „richtigen“ Einkauf
- ... uvam

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Gutes Beispiel aus NRW

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

- Berufskolleg Köln-Ehrenfeld

**Bio ist fester Bestandteil des Lehrplans**

**verantwortlich: Ralf Posiomka, Bio-Mentor, der gleichzeitig Fachlehrer dort ist**

- über Landesprojekt AHV (Landwirtschaftsministerium NRW)
  - auch Weiterbildungsangebote
  - verantwortlich: Rainer Roehl, [www.a-verdis.de](http://www.a-verdis.de)

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## Wo setzt die Zukunftsstrategie des BMEL an?

- Vernetzung der Akteure im Bereich berufliche Bildung in der Landwirtschaft in den Bundesländern
- Unterrichtsmaterialien (für die landwirtschaftlichen Berufe)
- „Ausdehnung auf andere Berufe“ (wird zumindest erwähnt)

= ein erster bescheidener Ansatz, der auf die Erzeugung fokussiert, aber zu wenig, um über die Branche hinweg was in Bewegung zu setzen!

Deshalb ...

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## ... über die Zukunftsstrategie hinweg planen und aktiv werden, 1

aus bisherigen Erfahrungen (z.B. aus der Landwirtschaft lernen:

- Vernetzung der Akteure ist wichtig, miteinander ins Gespräch kommen
- zusammentragen, was es schon gibt, welche (guten) Ansätze sind schon da, welche Ansätze sind gescheitert
- alle an einen Tisch holen – Dialogforen mit allen Beteiligten von der Basis bis zum Ministerialen, „Lobby“-Verbände einbeziehen. Diese Dialogforen können auf lokaler oder auf Länderebene erfolgen und die Ergebnisse anschl. bundesweit zusammengeführt werden
- Politisch Verantwortliche, auch die kritisch eingestellten einbeziehen und überzeugen

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

## ... über Zukunftsstrategie hinweg planen und aktiv werden, 2

Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

aber:

- es wäre hilfreich, wenn die Bundesregierung, Landes- und Bezirksregierungen den Prozess unterstützen, in dem sie
- die Vernetzung der Akteure fördern,
- Unterrichts- und Weiterbildungsmaterialien bereit stellen,
- das im Rahmen der von der Bundesregierung beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie formulierte Ziel von 20 % Ökolandbau ernst nehmen und aktiv dazu beitragen.

Denn: Die Akteure können es aus eigener Kraft heraus nicht leisten (finanzieren)

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der Landwirtschaftskammer NRW, [www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)

